

„Man muß klarmachen, daß die wirtschaftlichen Erfolge selbst, ihre Festigkeit und ihre Beständigkeit voll und ganz von den Erfolgen der parteiorganisatorischen und der parteipolitischen Arbeit abhängen, daß beim Fehlen dieser Voraussetzung sich herausstellen kann, daß die wirtschaftlichen Erfolg auf Sand gebaut sind.“ J. STALIN.

Stimme des Stoßbrigadiers

Organ des Kraßny-Kuter KK der KP(B)SU, des KRA der A. S. N.-M. der Wolgadeutschen

TRIBÜNE DER STACHANOWARBEITER

Schule der politischen Erziehung

Im Kanton gehen die Abrechnungs- und Wahlversammlungen ihrem Ende zu. Aus dem Material von 26 primären Parteiorganisationen geht hervor, daß auf den Abrechnungsversammlungen des Kantonkomitees der Partei 188 Mitglieder und Kandidaten der Partei anwesend waren, von denen sich in den Debatten 151 Personen aussprachen. Auf den Abrechnungsversammlungen der Parteiorganisationen waren 189 Personen anwesend, von denen sich 174 aussprachen.

Die scharfe und sachliche Kritik an den leitenden Parteiorganen beweist die unbegründeten leeren Gespräche über unansprechliche Passivität in den Parteiorganisationen. Zum Rechenschaftsbericht des Kantonkomitees der KP(B)SU in der Loginowkaer Parteiorganisation haben sich alle Kommunisten ausgesprochen und die Arbeit des Parteikomitees einer sachlichen und gewissenhaften Kritik unterzogen. Sie kritisierten das Parteikomitee für seine Losgerissenheit von den primären Parteiorganisationen, von den Reihenkommunisten, sie kritisierten die Zulassung der Verletzung der inneren Parteidemokratie durch das Parteikomitee, des Statuts der Partei.

In den Debatten auf allen Versammlungen der primären Parteiorganisationen wurde das

Kantonkomitee der Partei kritisiert für die nicht rechtzeitige Entlarvung der Feinde der Partei und des Volkes, der konterrevolutionären Trozkisten (Afanasjew, Gladilin, Bartel, Kossatkin, Kapralow) trotz der Signale, die gegeben waren.

Die ungenügende Leitung der Parteischule durch das Parteikomitee — viele Kommunisten sind in keinerlei Schulen, Zirkeln angeknüpft — spricht von schwacher Parteierziehung. Diese scharfe, treffende, breit entfaltete bolschewistische Selbstkritik wird unserer Parteiorganisation helfen, die Parteiarbeit schneller so umzugestalten, wie das die Beschlüsse des Plenums des ZK der KP(B)SU verlangen.

Der Bericht des Genossen Stalin auf dem Plenum des ZK begeisterte alle Kommunisten für neue, schöpferische Arbeit in den neuen Verhältnissen, verbunden mit der Wendung im politischen Leben des Landes auf der Grundlage der Stalinschen Konstitution.

Die bevorstehende Kanton-Parteiversammlung wird bis zu Ende alle Mängel in der Arbeit der Parteiorganisationen aufdecken, die besten, erprobtesten Kommunisten ins Parteikomitee wählen und die Wege vorzeichnen zur schnellsten Realisierung der Beschlüsse des Plenums des ZK der KP(B)SU.

Allen Mitgliedern und Kandidaten der KP(B)SU

Laut Beschluß des Plenums des Kantonkomitees der Partei wird am 19. Mai, um 10 Uhr morgens, eine Kanton-Parteiversammlung einberufen mit der Tagesordnung:

1. Bericht des Gebietskomitees der Partei (Gen. Gussew.)
2. Rechenschaftsbericht des Kantonkomitees der Partei (Gen. Makarow.)
3. Rechenschaftsbericht der Revisionskommission (Gen. Schinin.)
4. Wahl der Parteiorgane.
5. Wahl der Delegierten auf die Gebietsparteikonferenz.

Die Versammlung wird im Klub der Eisenbahner stattfinden. Die Registration der Mitglieder und Kandidaten der Partei wird ebenfalls im Klub der Eisenbahner, um 8. Uhr morgens durchgeführt.

Anmerkung: Nach Vereinbarung mit dem Gebietskomitee der KP(B)SU wird die Kanton-Parteiversammlung vom 17. Mai auf den 19. Mai verlegt.

Kraßnokuter KK des KP(B)SU

Die Feinde des Volkes vernichten

Die Stachanowleute sind Leute besonderer Härte, sind Menschen der Stalinschen Epoche, die vor keinerlei Schwierigkeiten zurückschrecken, die die gestellten Aufgaben erfüllen und überbieten. Wort und Tat geht bei ihnen nicht auseinander.

Ich arbeite in der Kraßnokuter MTS seit 1935 als Autogenetiker und erfülle die neuen Arbeitsnormen auf 300 — 400 Prozent und erarbeite monatlich bis 900 Rubel. Dieses erreichte ich durch Aneig-

nung der Technik, durch strenge Berechnung der Zeit und volle Belastung des Arbeitstages.

Mögen die Faschisten und ihre Agenten, die Trozkisten, Spione und Mörder wissen, daß die Stachanowarbeiter nicht nur gut verstehen, in der Wirtschaft zu arbeiten, sondern auch verstehen, wenn dies notwendig ist, mit der Flinte in der Hand die Bluthunde, die Feinde des Volkes, die Faschisten von der Erdoberfläche auf immer zu vernichten.

Zaraffow

Die Unnormalitäten in der MTS hemmen die weitere Entwicklung der Stachanowbewegung

Die Schöntaler MTS bleibt schandhaft in alle Arten der Arbeiten gegenüber den anderen MTS unseres Kantons zurück.

Wir haben vorbildliche Leute, welche, unabgesehen von den großen Unnormalitäten in der Leitung der MTS, hohe Produktivität der Arbeit zeigen: der Schmied, Gen. Fischer Adam, erfüllt die Normen auf 228 Prozent, der Dreher Wagner A. E., Brigadier — Traktorist, Gen. Repp K. P., Wagner P. J., Befuß und viele anderen erfüllen und überbieten die Arbeitsnormen.

Nicht anders als durch die bürokratische sorglose Leitung der Agronomen und Mechaniker läßt sich die Tatsache der Ueberausgabe von 40 Tonnen Brennstoff in der MTS erklären.

Die Stachanowarbeit aber besteht gerade darin, den Selbstkostenpreis in der Erzeugung von Getreide zu verringern. Jedes Kilogramm Brennstoff, wo wir mehr verausgaben, erniedrigt unseren Ernteertrag, das Einkommen der Kollektivisten.

Unseren besten Leuten wird nicht geholfen. In der MTS selbst ist keine Ordnung, besonders in der Remonte-

werkstätte. Die Agronomen der MTS (Werschinin, Miloslawski), die sich an Stelle operativer Leitung der Arbeit, richtiger Durchführung der Agrotechnik mit Hilfe der besten Leute, beschäftigen sich mit Sachen, die an Schädigungsarbeit grenzen.

Mit Hilfe der Kantonorganisationen, der Parteiorganisation unserer MTS muß bolschewistische Ordnung in der MTS geschafft und alles, was die Entfaltung der Stachanowarbeit hemmt, beseitigt werden.

Ich nehme die Verpflichtung auf mich, die Reparatur der Combines vorfristig zu erfüllen und sollten die Combines „Stalinez“ rechtzeitig eintreffen, dann nehme ich die Verpflichtung auf mich, nicht 2500, sondern 3500 ha in der bevorstehenden Erntekampagne abzumähen.

Die Stalinsche Konstitution begeistert uns, noch besser, noch produktiver zu arbeiten, mit jeder Minute Zeit Rechnung zu tragen, noch mehr die Verteidigungsfähigkeit unseres Landes zu heben.

Combiner — Stachanowarbeiter der Schöntaler MTS.

POLETAJEW

Gute Resultate in der Viehzucht

Im Hussenbacher Kolchos „Proletarischer Wille“ arbeite ich bereits 3 Jahre in der Schaffarm. Ich habe in meiner Arbeit immer gute Resultate, da ich arbeite, wie Genosse Stalin lehrt: „Ehrliche Arbeit, Schutz des sozialistischen Eigentums“, Aneignung der Technik. Ich habe das technische Minimum der Viehzucht abgegeben und bekam ein Zeugnis als Viehzüchter 1. Kategorie. In diesem Jahr habe ich von 75 Mutterschafen — 113 Lämmer erhalten und aufgezogen; nur eines ging zu grunde.

Ich verpflichte mich, nicht weniger als 2,1 kg. Wolle vom Schaf an den Staat abzuliefern. Unser Brigadier, Gen. Dietz G. J., hatte die Farm mit Futter (Stroh, Heu, Abgängen von der Getreidereinigung) versorgt. Futter, gute Pflege, Aufsicht auf das Jungvieh — das ist's, was notwendig ist, um keinen Abgang am Jungvieh zuzulassen.

Ich bin zwar schon 58 Jahre alt und schätze mich glücklich in der Periode der Stalinschen Konstitution zu arbeiten.

Viehzüchter-Stachanowarbeiter Will Georg d. Georg.

In unserer Wirtschaftsarbeit die kapitalistische Umwelt nicht vergessen

In der Kantonberatung der Stachanowleute wurden unsere besten Arbeiter mit dem Bericht des Sekretärs des Kantonkomitees der KP(B)SU, Gen. Makarow, über die innere und äußere Lage der Sowjetunion aufgeklärt, wie der Faschismus einen Krieg gegen die Sowjetunion vorbereitet, wie der italienisch-deutsche Faschismus schon jetzt Krieg führt gegen das spanische Volk. Die Politik Englands, des Komitees für „Nichteinmischung“ — ist ein Trugbild. Wie die Einheitsfront der Werktätigen von Tag zu Tag wächst und einen Sieg nach dem anderen über den Faschismus erringt.

Durch die Resultate unserer sozialistischen Arbeit, durch unsere Stachanowarbeit unterstützen wir faktisch die revolutionäre Bewegung in den kapitalistischen Ländern. Der Sieg des Sozialismus in unserem Lande begeistert, mobilisiert die Werktätigen der ganzen Welt zum Entscheidungskampf mit dem Faschismus.

Wir haben noch große Mängel in unserer Arbeit. Bon keiner MTS wurden die Saatzfristen eingehalten. Im allge-

meinen haben wir große Ueberausgaben an Brennstoff. Schon dies ist ein großer Ernteverlust. Die Stachanowbewegung ist eine revolutionäre Bewegung, sie wirft die alten Normen, die alten Methoden über den Haufen, sie zählt die Zeit nicht nach Tagen, Stunden, sondern nach Minuten und Sekunden. Sie schafft Ueberfluß an Produkten für alle Werktätigen, sie schafft die Vorbedingungen des Ueberganges vom Sozialismus zum Kommunismus.

Die Schöntaler und Hoffentaler MTS bleiben schandhaft zurück. Sie zogen nicht nur die Frühjahrssaat hinaus, sondern verspäten auch mit der Brache- und Zätekampagne usw., was zur Folge hat, daß sie auch in diesem Jahr den Plan des Schwarzackerns nicht erfüllen. Wir müssen die Reihen der Stachanowarbeiter verzechnen, streng mit der Zeit rechnen, keine Durchbrüche mehr zulassen.

Ich übernehme die Selbstverpflichtung, die Reparatur der Combines rechtzeitig zu beenden, die Steuerführer vorzubereiten und dafür zu sorgen,

daß die Felder, die ich abzuräumen habe, vom Unkraut gesäubert werden.

Es lebe die Konstitution der Republik der Wolgadeutschen — des ersten sozialistischen deutschen Staates der Welt!

Combineführer — Stachanowarbeiter der MTS „Thälmann“

Weizel

Alle zum Avia-Massenspiel

Am 16. Mai werden Flugzeuge des Engelfer Aeroklubs Kraßny Kut besuchen und zusammen mit der Komsomol- und OSD-Organisation an Ort und Stelle ein Avia-Massenspiel durchführen. Nach dem im OSD-Lager durchgeführten Meeting, werden unsere besten Stachanowarbeiter auf Flugzeugen Belustigungsfahrten machen. Dasselbst werden Fußballturniere, Wettrennen auf Fahrrädern, Wettlaufen und verschiedene andere Spiele stattfinden.

Die Reparatur der Combines zieht sich wegen Organisationswrrwarr in die Länge

Der Direktor der Hoffentaler MTS, Gen. P. P. Koch, gab Verfügung allen Combinesführern, sich auf die Reparatur der Combines umzustellen. Es wurde eine Beratung zusammengenommen, und dies erklärt. Die Direktion verschwieg aber eines — über die Reserveteile und das nötige Material zur Reparatur.

Am 29.—30. April wurden die Combines auseinander genommen. Nahmen sie auseinander, verlegten die Teile und taten weiter nicht, d. h. haben nichts zu tun.

Die Motoren sind ohne Kolben, Babit, Hülsen, wälzenregulatoren usw. Auch für die Combines fehlen die Teile und Materiale, wie Blech u. and. Blech ist zwar da, zu dem es leider kein Herr gibt oder zu viele — man kommt damit nicht ans Ende. Kommt man zum Nor-

mierer Jakubin nach Blech, so schickt dieser einem zum Leiter der Werkstätte Brjukin, Brjukin seinerseits zum Mechaniker der landw. Maschinen Orschlet, Orschlet schreibt an den Lagerleiter Ledkij, dieser zählt die Forderung für ungesetzlich und verlangt Orschlet selbst zu sprechen; Orschlet kommt — aber Blech bekommt man trotzdem keines. So vergeht ein Tag nach dem anderen auf der Suche nach einer halben Tafel Blech.

Diese „Ordnung“ existiert nicht nur auf Blech. In der Werkstätte ist ein Chaos, wodurch die Reparatur der Combines sich in die Länge zieht. Die Reserveteile reichen nicht aus; doch vieles könnte man selbst machen und auffinden, wenn in der MTS bolschewistische Ordnung herrschen würde

J. P. Scheestencko

Arbeitsplan der Redaktion „Stimme des Stoßbrigadlers“ auf Mai-Juni Monat 1937

(Den Korrespondenten zur Hilfe)

1. Rechenschaft und Wahl der Parteiorgane.

2. Umgestaltung der Parteiarbeit auf Grund der Beschlüsse des Februarplenums des ZK der KP(B)SU:

a) über die Arbeit des Reges für Parteiaufklärung;

b) über die Entfaltung der Kritik und Selbstkritik;

c) über die Verwirklichung der Parteibeschlüsse in der praktischen Arbeit;

d) über die Tatsachen der Verletzung der Partei-, Sowjet- und Kolchosdemokratie;

e) über die Erlernung des Programms und Statuts, der Partei in den Gruppen der Sympathisierenden;

f) über die Aufnahme und Ueberführung in die Mitglieder-schaft und Kandidaten der KP(B)SU;

g) über die Erlernung der Beschlüsse des Plenums des ZK der KP(B)SU in den Komsomolorganisationen und die Erziehungsarbeit des Komsomol unter der nicht organisierten Jugend.

Organisierung der Antworten und Aussprachen der Werktätigen über die Konstitution der WSKd.W.D.

4. Die Beleuchtung der Arbeit der Dorfsowjets und der Arbeit der Sektionen bezugs ihrer Leitung über das wirtschaftliche und kulturelle Leben des Dorfes, Kolchos.

5. Systematisch das Beachten der Anfragen und Forderungen der Wähler betreffs der Arbeit der Dorfsowjets und einzelner Depurierten und die Umgestaltung der Arbeit auf Grundlage der neuen Konstitution beleuchten.

6. Der Stand der Saaten aller Kulturen und ihre Pflege. Kampf mit dem Unkraut und den landw. Schädlingen. Den Verlauf und die Vollendung des Brachackerplanes.

7. Ueber Tatsachen der Verletzung des Statuts des landw. Artels und ihre Ausbesserung.

8. Der Verlauf der Reparatur der Erntemaschinen und and. Inventars.

9. Beleuchtung des Verlaufs des sozialistischen Wettbewerbs, der Stachanowbewegung. Die Demonstrierung der besten Stachanowarbeiter, Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

10. Ueber den Zustand der Kulturmassenarbeit im Dorfe, Kolchos und den Brigaden. Die Arbeit der Klubs, Leseläden, roten Ecken, Kulturhäuschen. Die Arbeit der Wandzeitung. Die Verteidigungs- und Physkulturarbeit, die Arbeit der freiwilligen Gesellschaften. Die Arbeit der Kindertruppen und Kinderspielfläche. Der Verlauf der Liquidierung des Halb- und Analphabetentums. Antireligiöse Arbeit.

11. Die Arbeit der Kooperation. Wie diese den Anfragen der Werktätigen nachkommt.

12. Der Zustand der Viehzucht, die Erhaltung des Jungviehs. Die Arbeit der besten Leute der Viehzucht.

13. Der Kampf mit dem Bürokratismus, dem Indifferentismus, dem herzlosen Verhalten zu den Werktätigen.

14. Die Entlarvung aller Feinde der Partei und des Volkes und ihrer Helfershelfer, die Entlarvung der Schädlinge, Beschlepper des sozialistischen Eigentums.

15. Das Zeigen unserer Erfolge, des neuen, sozialistischen Menschen von Stalinscher Gestaltung.

16. Der Verlauf der Prüfungen in den Schulen, Schulschluß und Renovierung der Räumlichkeiten und Neubau.

Auf den Spuren unserer Korrespondenzen

Die unveröffentlichte Anzeige „Wer hilft mir zu meinem Geld“ ergab nach der Untersuchung, daß Gen. Jakobi in der Krasnofluter MTS als Combinesführer im Sommer, im Winter aber als Lagerleiter der Reparaturwerkstätte gearbeitet hat. Die MTS schuldet nicht nur ihm, sondern noch weiteren 14 Personen den Lohn und die Prämie für die Brennstoffersparnis. Bei erster Möglichkeit wird die volle Verrechnung vorgenommen.

Die bevorstehenden Wahlen der Volksrichter

Nach der Stalinschen Konstitution (Artikel 109) werden die Volksrichter von den Bürgern des Rayons (Kantons) auf Grundlage des allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts bei geheimen Abstimmung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.

Die Stalinsche Konstitution stellt vor die Gerichtsorgane ungeheure Aufgaben in der Frage der Umgestaltung ihrer ganzen Arbeit. Wir haben jedoch noch wenig getan. Nehmen wir unserer Arbeit des Jahres 1936. 50 Prozent der von uns durchgesehenen Sachen lagen in den Gerichten über 30 Tage. Solche Lage ist im weiteren nicht duldbar. Auch wurde unter der Bevölkerung viel zu wenig Massen-Aufklärungsarbeit geführt. Für das ganze Jahr 1936 wurden in den Kolchosen und MTS in allem nur 13 Berichte gegeben. Wir haben uns wenig mit unserem Aktio, besonders mit den Volksbeisitzern beschäftigt. Schlecht prüften und leiteten wir die Arbeit der Dorf-, Betriebs-, genossenschaftlichen Gerichte. Im Resultate haben wir eine Reihe grober Verletzungen in der Arbeit der Gerichte. Das Hoffentaler Dorfsgericht bestrafte auf die von der Verwaltung des Kolchos eingelaufenen Klagen, daß die Kollektivisten nicht auf die Arbeit gehen, diese mit 5 Einheiten. Diese Tatsache verletzt grob das Statut des landwirtschaftlichen Artels. Im Volksgericht werden die Sachen betreffs der Debitorenverschuldun-

gen und ihrer Liquidierung in die Länge gezogen.

Gen. Lenin hat vor die Gerichtsorgane die Aufgabe der Unterdrückung der Klassenfeinde, die Erziehung der Arbeitsdisziplin unter den Werktätigen, die Erziehung des Klassenbewußtseins, die allseitige Festigung der Diktatur der Arbeiterklasse in der ersten Sowjetrepublik der Welt gestellt.

Die konterrevolutionären trotzkistisch-faschistischen Schädlinge, Spione und Diversanten, die den Willen der zu nichts zerschmetterten ausbeuterischen Klassen in unserem Lande des siegreichen Sozialismus äußern, indem sie die Sturmabteilung der konterrevolutionären internationalen Bourgeoisie ist, — versuchen die Verletzung der revolutionären Gesetlichkeit zu ihren Zielen auszunützen. Deshalb steht vor den Volksgerichten und ihren Arbeitern die Aufgabe der allseitigen Erziehung der revolutionären Wachsamkeit, die Entlarvung und Unterdrückung aller Feinde und feindlicher Taten, wie künstlich diese auch maskiert sind.

In letzter Zeit sah das Volksgericht Sache ungeheurer Wichtigkeit durch. Die Sache Kiffelmanns und anderer (Hussenbach) über Diebstahl von 80 Pud Staatsgetreide vom Elevator ist anschaulich. Die Diebe wurden zu 5 Jahren Freiheitsverlust mit Entziehung der Rechte verurteilt. Die Sache Makajews (Kosinowka) über das verbrecherisch-bürokratische Benehmen einer Kollektivistin gegenüber ist nicht minder an-

schaulich. Er wurde ebenfalls zu 2 Jahren Freiheitsverlust verurteilt. Die Sache Gottfrieds (Rosental) über das grobe Verlegen des Stalinschen Statuts des landw. Artels oder die Sache der Revidisten Stepanow und Musalewski, die das Militärmagazin und den Achtmater Konsumladen bestohlen haben. Sie wurden zu 5 Jahren Freiheitsentziehung mit Rechtsverlust verurteilt. Die Sachen Wanjutows, Kells — wegen Spekulation, und eine Reihe anderer Sachen.

Die Rechenschafts- und Wahlkampagne der Volksrichter und stellt vor alle Partei-, Sowjet- und gesellschaftlichen Organisationen und das Aktio die Aufgabe, den aktivsten Anteil zu nehmen an dieser Arbeit, an der Arbeit der Beurteilung und Hervorhebung der Kandidaturen in den neuen Bestand, solcher natürlich, die durchaus dem Staat und der Partei ergeben sind.

Wir müssen gerüstet den Versuchen der feindlichen Elemente, die diese Kampagne zu ihren Schädlingzielen auszunützen, entgegenzutreten, indem sie untaugliche, den Werktätigen fremde Kandidaturen aufstellen. Es müssen nur würdige, ergebene Genossen gewählt werden. Es ist bis zum Beginn der Wahlen nicht viel Zeit mehr geblieben. Unsere Aufgabe ist, jetzt schon sich dazu vorzubereiten, unverzüglich. Man muß den Werktätigen die Wichtigkeit dieser Frage erklären und sich entsprechend vorbereiten.

Volksrichter Schwab.

Die Milchlieferung wird gehemmt

Die Milchübernahme in der Schöntaler Käseerei ist nicht organisiert. Nicht immer wird die Milch alle von den Lieferanten übernommen wie sie gebracht wird. Es soll angeblich an Gefäßen fehlen. Der Direktor meint, er könne selbst auch keine solche machen. So übernimmt man dann die Milch der übrigen Kollektivisten erst am nächsten Tag.

Diese Unnormalität muß beseitigt werden, ansonsten ist die Planerfüllung nicht gesichert.

Sein A.

Parteichronik

Dem Mitsteb der KP(B)SU, Gen. Michailin (Post) erteilte das Büro des Kantonskomitees der KP(B)SU einen Verweis für Verletzung der Parteithil und sein antiparteiliches Benehmen.

Auf die unveröffentlichte Anzeige „Aufsichtloser“ hin schreibt uns das Ortskomitee der Eisenbahnschule Nr. 33, daß Schtschelschowa Hilfe erhielt. Für die Ernährung des Schülers zahlt die Schule Schtschelschowa selbst arbeitet.

Die Kantonalabteilung für Volksbildung benachrichtet, daß Maßnahmen ergriffen wurden auf den Artikel „die Schillingers Lesehalle arbeitet nicht“ — Diese begann akkurat zu arbeiten.

Mehr Augenmerk auf Verbreitung der Presse

Im Kanton werden Jugendzeitungen verschrieben: „Rote Jugend“ — 270 Exemplar, „Molodoi Stalinetz“ — 186, „Stalinskije Rebjata“ — 739 Ex. und die örtliche Kantonzeitung nur 120 Exemplare. Solche schändliche Ziffern sprechen davon, daß mit Ernst die Presseverbreitung im Kanton nicht geleitet, die Presse in die Massen nicht gebracht wird.

Was taugt es, wenn die Traktorenschule (Komsorg. Gen. Jelowenko) auf die ganze Schule bloß ein Exemplar „Stimme des Stoßbrigadlers“ bezieht. Die Rote Jugend“ verschreibt der Komsorg Gen. Will aus dem Kolchos „Proletarischer Wille“ nicht nur selbst, sondern auch die Komsomolzen nicht. Das Samenzuchttechnikum abonniert ein Ex. „Stimme des Stoßbrigadlers“.

Die Komsomolorganisationen müssen schnell ihre Arbeit der Verbreitung der Presse umgestalten und erreichen, daß jeder Komsomolez, jeder Arbeiter und Kollektivist die Zeitung verschreibt und liest. Das ist Ehrensache unserer gesamten Komsomolorganisation.

W. Smirnow

Die Diebe sprengen die Reparatur

Am 6. Mai wurden dem Combiner Gen. Kowalenko M. J. die Kolben vom Motor des Combines gestohlen, der vorbereitet war zur Abschleifung der Zylinder.

Als über diesen niederträchtigen Vorfall dem Leiter der Reparaturwerkstätte, Gen. Brjukin, Meldung gemacht wurde, antwortete er: „Bei uns ist überhaupt der Diebstahl noch nicht ausgemerzt; die Sachen muß man bei sich halten.“ Danach kommt es heraus, daß man, wenn man die Werkstätte verläßt, den Motor mitnehmen muß.

Ueber diesen Fall wurde dem Direktor Gen. Koch Meldung gemacht. Er befahl dem ältesten Mechaniker, Gen. Strelin, die Sache „aufzuspüren.“

Diebstähle kommen häufiger vor; die Feindesspuren sollten schon längst „aufgesucht“ werden, doch hat man, wie es scheint, eine schlechte „Nase“. Der Motor steht noch ohne Kolben. Die Diebe, die die Reparatur sprengen, müssen aufgedeckt werden.

Schelestenko

Verantw. Redakteur: D. F. Sahu.

Bevollm. d. Sov. WSKd.W.D. 7—89
Typographie d. Kr.-Kuter KBB.
Auflage 257 Ex.